

allen Geilten das ständige gegenwärtig sey, d. s. irgend eine unmittelbare
Wirkbarkeit äussern.

1. Anm. Um sich zu überzeugen, daß die für gegebenere Erklärung
des Allgegenwärtigen Gottes im Vernunftgebrauche gewirkt sey, braucht
man bloß zu erwägen, was man bey jedem geistigen Akte in
dem den Gegenstand doppelbar zu einem gewissen Ende macht.
Jener nicht anders, als eine unmittelbare Wirkbarkeit zu
doppelbar. So sey es nun z. B. von den menschlichen Akte, die sey
im Laibe gegenwärtig, weil man sich vorstellt, daß die in allen
Geilten des Laibes eine unmittelbare Wirkbarkeit äussern.
Die Erklärung also, die man sonst indogamisch gibt, daß Gegen,
was nicht anders als Wirkbarkeit überführt, gleichviel, ob sie
unmittelbar oder mittelbar, dürfte nur zu weit. Denn
es gibt die ungenügende Akte, zu denen unsere Akte eine mittelbare
Wirkbarkeit äussern, z. B. wenn wir ein Leinwand gewirkt
haben, ohne daß es irgend jemand einfällt zu sagen, daß wir
wir nur allen diesen Akten gegenwärtig wären.

2. Anm. In dem Begriffe der Freiheit und Allgegenwärtigkeit sind
unserer Erklärung nach auf die den Geist und das ständige aus,
gefallen. So gut es nun auf ein Jedes weiß, was diese Akte
bedeuten, so viele Eigenschaften sowohl den Geist als das ständige
in den Erkenntnis- und Erkenntnis mit allem Gewisseheit ausgesprochen
werden: so schwierig ist es das, zu sagen, ob Geist und ständige
etwas geistig sind, oder bloße Bestimmungen oder was sonst